

SCHWENDI

Wohnbauprojekt mit Rekordcharakter

LESEDAUER: 6 MIN



Das große Wohnbauprojekt „Wohnen am Kellerberg“ in Schwendi geht mit dem Spatenstich in die Umsetzungsphase: (von links) Reiner Hannes (Beratung und Verkauf, Volksbank-Raiffeisenbank Riedlingen), Claudius Braun (Bauunternehmen Braun, Mietingen), Bauherr Thomas Rohmer, Karl Schließer (Bauunternehmen Schliesser, Wain), Bürgermeister Günther Karremann, Jürgen Rohmer (Finanzierung und Versicherung, Württembergische) und Gottfried Strobel (Architekturbüro ST Bauplan, Bad Waldsee). (Foto: Bernd Baur)

3. Februar 2019



BERND BAUR

[Drucken](#)

Das wohl größte Wohnbauprojekt, gemessen an der Anzahl der geplanten Wohnungen, in der Geschichte der Gemeinde **Schwendi** ist jetzt am Laufen. Mit dem symbolischen Spatenstich am Freitag fiel der Startschuss für das Projekt „Wohnen am Kellerberg“ in

Schwendi. Im Endausbau sollen 54 neue Eigentumswohnungen, verteilt auf vier Gebäudekomplexe, entstehen. Die ersten davon sollen in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 bezugsfertig sein. Der Bauträger, die Rohmer Immobilien GmbH mit Sitz in Schwendi, investiert knapp 15 Millionen Euro in dieses Wohnbauprojekt.

Mit dem Gedanken, in Schwendi ein Wohnprojekt zu verwirklichen, hat sich Thomas Rohmer schon seit geraumer Zeit beschäftigt. Vor zwei Jahren wurde sein Plan konkreter. Denn nach einem Gespräch mit Bürgermeister **Günther Karremann** stand die Suche nach einem geeigneten Grundstück an. Diese war letztendlich erfolgreich. Eine über 6000 Quadratmeter große, im Privatbesitz stehende Fläche am Kellerberg, unterhalb des ehemaligen Brauereigebäudes, wechselte den Besitzer. „Durch die zentrale Lage in Schwendi und die fußläufige Entfernung zur Ortsmitte ist dieses Areal der perfekte Standort für den Wohnungsbau“, sagt Bauherr Thomas Rohmer, geschäftsführender Gesellschafter der Rohmer Immobilien GmbH aus Schwendi. Der 36-Jährige freut sich, dass es mit diesem Bauvorhaben nach einem längeren Vorlauf mit Planungen und Genehmigungsverfahren jetzt endlich losgeht. Bürgermeister Günther Karremann habe sich für diese Baumaßnahme sehr eingesetzt, „dass ein Projekt in dieser Größenordnung von der Umgebung ohne Probleme akzeptiert wird“, ist für Thomas Rohmer ein gutes Zeichen des Miteinanders in Schwendi.

Innerörtliche Lücke geschlossen

Mit dieser Bebauung kann in der Gemeinde eine innerörtliche Lücke geschlossen werden. Die Anbindung an die bestehende Infrastruktur ist gewährleistet. Sowohl bei der verkehrstechnischen Erschließung dieses Grundstückes über die Zufahrt von der Straße „**Kellerberg**“ aus als auch für die Ableitung des Abwassers, das in den Kanal im Kellerberg fließen wird. „Diese bauliche Entwicklung im Gemeindekern trägt zu einer Ressourcenschonung von landwirtschaftlicher Fläche bei“, begrüßt Bürgermeister Günther Karremann dieses Projekt, „das einen hochaktuellen Gebäudestandard bietet“. Aus kommunaler Sicht sei es ein klassisches Projekt für ältere Personen, „denen ihr Wohnhaus zu groß ist und die sich mit einer Wohnung hier ihr Leben etwas bequemer machen wollen“. Aber auch für die Jüngeren könne das Wohnen am Kellerberg ein Einstieg in die eigenen vier Wände auf einem finanziell attraktiven Niveau sein.

Erschließung angelaufen

Bereits angelaufen ist die Erschließung des über 6000 Quadratmeter großen Grundstückes am Kellerberg mit dem Bau der Zufahrt (Gebr. Schliesser, Wain) an der Westseite. Eine Tiefgarage (82 Stellplätze), 20 Außenstellplätze sowie 54 Wohnungen in vier Gebäuden sollen danach entstehen. Im Zuge der Bauarbeiten, die jetzt im März anlaufen, wird der Bauherr zunächst zwei Gebäude mit jeweils 13 Wohnungen errichten. Es sind die zwei Gebäude, die unterhalb des ehemaligen Brauereigebäudes ihren Standort haben. Die zwei restlichen Gebäude mit jeweils 14 Wohnungen werden auf dem Grundstück mit Westhanglage etwas später errichtet. „Wenn es gut läuft, fangen wir damit auch noch in diesem Jahr an“, betont Thomas Rohmer. Dies sei durchaus realistisch, denn die Nachfrage nach den Wohnungen, die auf großen Info-Tafeln an den

Ortseingängen angepriesen werden, sei vorhanden. „Wir haben extrem viele Anfragen“, berichtet der Bauherr.

Verkauft ist bisher noch keine Wohnung. Dies hängt aber damit zusammen, dass die offizielle Baugenehmigung noch nicht eingegangen ist. Alle notwendigen Unterlagen sind beim Landratsamt, alle Voraussetzungen gegeben. „Die Baugenehmigung ist quasi gerade beim Schreiben im Landratsamt“, deutet Bürgermeister Günther Karremann an, dass das Schriftstück in kurzer Zeit dem Bauherr ins Haus flattert. Dieser geht davon aus, dass die ersten Wohnungen dieses Projektes in der zweiten Jahreshälfte 2020 bezugsfertig sind. Je nach Größe und Geschoss gibt es eine Preisstaffelung für die Wohnungen. Die günstigste Wohnung im Erdgeschoss mit 60 Quadratmetern kostet 162 000 Euro, für eine Penthousewohnung mit 165,5 Quadratmetern Größe muss ein Käufer 566 000 Euro bezahlen. Ein Tiefgaragenstellplatz schlägt mit weiteren 19 500 Euro zu Buche.



0 Kommentare